



## Stolpersteine zum Gedenken an vier jüdische Mitbürgerinnen verlegt

Im Beisein zahlreicher Gäste wurden am Mittwoch, 16. Sept. 2015 sogenannte Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig vor dem Löweneck verlegt. Auf Initiative des Zabergäuvereines und Heimatforscher Wolfgang Schönfeld hatte der Gemeinderat im vergangenen Jahr der Verlegeaktion zugestimmt. Auf den 10 x 10 cm großen Messingsteinen sind Namen, Geburtsjahr, Todesjahr und Todesort von 4 deportierten und ermordeten Zaberfelder Mitbürgerinnen während der nationalsozialistischen Diktatur eingraviert: Paula Warschawsky, ihre Mutter Hedwig Warschawsky, Tante Pauline Jordan und Großmutter Fanny Jordan. Nach intensiven Recherchen des Heimatforschers wurden bei der Verlegeaktion die biografischen Skizzen der vier ermordeten Mitbürgerinnen Zaberfelds von Birgit Knobloch, Christine Watermann, Rose Kolb und Petra Schönfeld verlesen, die Konfirmanden zeigen hierbei die Fotos der Frauen. In seinem Grußwort bezeichnete Bürgermeister Csaszar die Stolpersteine als sichtbares Zeichen gegen Fremdenhass und Feindseligkeit. Mit der Erinnerung an das individuelle Schicksal der Opfer soll diesen einen Teil ihrer geraubten persönlichen Würde zurückgegeben werden, nachfolgende Generationen wachgehalten und ermahnt werden, dass solche schrecklichen Verbrechen nicht wieder begangen werden. Besonderen Dank zollte er neben Wolfgang Schönfeld, den Spendern der Steine und den Vorsitzenden des Zabergäuvereines Uli Peter und Heidrun Lichner für ihre Unterstützung.

Gunter Demnig hat bereits in 10 europäischen Ländern und über 1.000 Kommunen mehr als 55.000 dieser Erinnerungssteine in öffentlichen Wegen und Plätzen verlegt, das weltweit größte dezentrale Mahnmahl aller Zeiten.



